



Das Strähl-Solarkraftwerk mit Photovoltaik Eigenverbrauchsanlage an der Bahnhofstrasse 1 in Siegershausen.

Wie man Strommangellagen und hohen Strompreisen begegnet

Angesichts des zunehmenden Risikos einer Strommangellage unterstützt das Kompetenz-Zentrum Erneuerbare Energie-Systeme Thurgau (KEEST) Unternehmen bei der Konzeption von Photovoltaikanlagen. Dies auch vor dem Hintergrund, dass die europäischen Stromhandelspreise mittlerweile um rund das Zehnfache gestiegen sind. Das schlägt auch auf KMU durch.

Andreas Koch, weshalb sind Solarkraftwerke wichtig zur Bewältigung einer Strommangellage?

Die Schweiz will mit einem raschen Ausbau der Photovoltaik eine sichere und klimaverträgliche Energieversorgung gewährleisten. Daher ist es richtig, den Bau von Photovoltaik-Anlagen wo immer möglich zu forcieren.

Für die Unternehmen kommt dieser Zielsetzung zusätzlich eine besondere Bedeutung zu: Denn je mehr sie eigenen Strom produzieren und verbrauchen, desto weniger kostet die elektrische Energie das Unternehmen, insbesondere auch angesichts der zu erwartenden markanten Preissteigerungen in den nächsten Jahren.

Die Produktionskosten Energie pro Kilowattstunde Strom betragen bei einer PV-Anlage rund 1,5 – 2 Rappen, dazu fallen die Netzgebühren und Abgaben weg. Eigenstromproduktion und -verbrauch sind also wirtschaftlich und lohnen sich. Dazu kommt, dass der selbst produzierte Winterstrom nicht unerheblich ist: In der Regel umfasst der Stromertrag in den Monaten November bis März rund 20 Prozent des Jahresertrags, und diese Menge muss dann nicht mehr vom Energieversorger bezogen werden. Je weniger Strombedarf im Winter anfällt, desto geringer wird das Risiko einer totalen Strommangellage.

«Der Stromertrag in den Wintermonaten November bis März liegt bei 20 Prozent.»

Andreas Koch

Peter Strähl, als Unternehmer nehmen Sie die Dienstleistungen des KEEST in Anspruch. Weshalb?

In den letzten Jahren haben wir diverse Male gemeinsam mit dem KEEST Projekte zur Steigerung unserer Energie-Effizienz erfolgreich abgeschlossen. Dies im Rahmen des Vollzugs des Gross-Verbraucher-Artikels sowie bei diversen Machbarkeitsstudien zur Optimierung unserer energietechnischen Anlagen. Die Strähl Käse AG ist mit einem jährlichen Stromverbrauch von rund 2,6 Gigawattstunden in Siegershausen mittlerweile auch ein sogenannt «Strom-lastiger Betrieb».

Das KEEST hat uns gezeigt, wie wir eine diesbezügliche Optimierung am besten angehen und welche Dienstleistungspartner qualitativ und preislich dafür in Frage kommen.

In der A. Kuster AG haben wir dann den richtigen Partner für anstehende Dachsanierungen und als Solateur gefunden. Mit unserem Solarkraftwerk, das nun eine Leistung von knapp

1000 kWp umfasst, erreichen wir einen Autarkiegrad von 26 bis 27 Prozent bei einem Eigenverbrauchsanteil von über 75 Prozent. Das kann sich sehen lassen!

Andreas Kuster, was sollte man bei der Installation eines Solarkraftwerks besonders berücksichtigen?

Da wir 2013 schon eine erste, kleinere Photovoltaikanlage bei der Strähl Käse AG installieren durften, kannten wir die Anforderungen vor Ort. Bei der Untersuchung der Dächer gemeinsam mit dem KEEST konnte der Sanierungsbedarf bezeichnet und die Leitungsführung in den Gebäuden detailliert werden. Der entsprechenden Dimensionierung muss angesichts der hohen Leistung explizit Beachtung geschenkt werden! Wir sind Komplettanbieter von Dach, Fassade und Solar und verfügen über eine hauseigene Spenglerei. Das bedeutet, dass unsere Aufgabe nicht bei der Montage und Inbetriebsetzung der Photovoltaik-Anlagen aufhört.

Dank unserem Leistungsüberwachungssystem werden etwaige Fehlermeldungen direkt an uns übermittelt, was eine kurze Reaktionszeit zur Fehlerlokalisierung und -behebung ermöglicht.

«Wir sind Komplettanbieter von Dach, Fassade und Solar.»

Andreas Kuster

Andreas Koch, welche spezifischen Dienstleistungen erbringt das KEEST in Sachen Photovoltaik?

Das KEEST evaluiert neutral, welche Auslegung und Einbindung der PV-Anlage für das Unternehmen optimal ist, vergleicht und prüft die infrage kommenden Angebote und erstellt die entscheidungsrelevanten Kosten-/Nutzenbetrachtungen. Unsere Dienstleistungen erbringen wir unter unserem Qualitätslabel PVE concept. Im Fokus stehen dabei Photovoltaik-Eigenverbrauchsanlagen in KMU. Dabei ist es wichtig, dass bei Konzeption und Auslegung einer PV-Anlage wirklich alle kostenrelevanten Faktoren erfasst werden.

Seit Anfang dieses Jahres haben wir neu auch Photovoltaik-Einspeiseanlagen im Visier. Dafür wurde ein spezifisches Energieförderprogramm beim Kanton aufgelegt, das Anreize schafft, damit auch bei geringen Einspeisevergütungen seitens der Energieversorger und/oder wenig Eigenverbrauch PV-Einspeiseanlagen realisiert werden. Dies geschieht unter dem Label Solarwert Thurgau, eine gemeinsame Aktion von KEEST, EKT, TKB und Solarstrom-Pool Thurgau.

Die Arbeiten, die wir im Rahmen von Machbarkeitsstudien für unsere Kunden erstellen, werden vom Kanton Thurgau zu 50 Prozent gefördert, sodass die Kostenbelastung für die Unternehmen sehr moderat ist.

Das **«Kompetenz-Zentrum Erneuerbare Energiesysteme Thurgau»** (KEEST) erfüllt den Leistungsauftrag des Kantons als Ansprechpartner für KMU in sämtlichen Fragen zur Steigerung der Energie-Effizienz. Das KEEST wird vom Thurgauer Gewerbeverband und von der Industrie- und Handelskammer Thurgau getragen.

www.keest.ch
071 969 69 56



Dank der exklusiven Kooperation des KEEST mit der Thurgauer Kantonalbank ist es seit Mitte 2019 sogar möglich, PV-Anlagen vollumfänglich hypothekarnah, d.h. liquiditätsneutral, finanzieren zu lassen. Davon machen aktuell viele KMU Gebrauch.

«Mit knapp 1000 kWp erreichen wir 27 Prozent Autarkie und über 75 Prozent Eigenverbrauch.»

Peter Strähl

Peter Strähl, wie geht es bei Ihnen weiter in Energiefragen?

Die Anstrengungen zur Reduktion unseres Energieverbrauchs sowie das Ziel der Dekarbonisierung unserer Produktions- und Betriebsprozesse halten wir weiter aufrecht – aus betriebswirtschaftlichen Gründen, aber auch wegen unserer unternehmerischen Verantwortung für Energie- und Umweltaspekte. Die Ukraine-Krise und damit verbunden drohende Engpässe bei Erdgas und Erdöl lassen nicht zu, auf weitere Eventualplanungen zu verzichten. Es geht also weiter! Vorerst freuen wir uns aber über unser Solarkraftwerk und hoffen auf einen grossen Energieertrag in den Sommermonaten.

Und bei Ihnen, Andreas Koch?

Wir sind sehr dankbar, dass wir bereits seit dreizehn Jahren unsere Arbeiten zugunsten von KMU erfolgreich leisten dürfen. Die aktuellen Herausforderungen aufgrund der Preisverwerfungen an den Energiemärkten, gepaart mit akuten Lieferkettenproblemen wegen den diversen Krisen in den letzten Jahren zeigen auf, wie wichtig es für Unternehmen ist, die Abhängigkeiten von Energie innovativ in den Griff zu kriegen. Die Arbeit geht uns nicht aus!

v.l.nr. Peter Strähl, Mitinhaber und Geschäftsführer der Strähl Käse AG, Andreas Koch, KEEST-Geschäftsführer, Andreas Kuster, Inhaber und Geschäftsführer der A. Kuster AG.



Interview: Stephan Ziegler
Bilder: A. Kuster AG, Reto Martin